

Allgemeine Bestimmungen.

§ 14. Um die Erreichung der der Brunnenbeschau gestellten Aufgaben zu ermöglichen, werden nachstehende allgemein bindende Anordnungen getroffen:

- a. Die Anlage neuer Brunnen, sowie die Vornahme größerer Reparaturen schon bestehender Brunnen, als da sind: die Unterföhrung derselben, oder die Erneuerung des Schachtmauerwerkes ist nur über erfolgte behördliche Bewilligung gestattet.
- b. die Brunnenbesitzer sind verpflichtet, auf die Reinhaltung der Brunnen die größte Sorgfalt zu verwenden und selbe unverweilt einer gründlichen Reinigung zu unterziehen, wenn sich Anzeichen einer Verunreinigung oder Verschlechterung des Brunnenwassers ergeben; vor der Vornahme jeder Brunnenreinigung ist rechtzeitig die Anzeige an den Magistrat zu machen;

c. die Brunnenbesitzer sind verpflichtet, die Untersuchung der Brunnen durch die Brunnenbeschau-Commission jederzeit zu gestatten und in geeigneter Weise zu fördern; sie haben den Anordnungen der Behörde in Bezug auf die Anlage, Reparatur und Reinhaltung der Brunnen genaue Folge zu leisten.

Verufung.

§ 15. Verufungen gegen Aufträge des Magistrates sind binnen 14 Tagen an den Gemeinderath zu richten. Die Verufung gegen einen Auftrag, wodurch die sogliche Sperrung des Brunnens angeordnet wird, hat keine aufschiebende Wirkung.

Kosten der Untersuchung.

§ 16. In der Regel werden die mit der Untersuchung der Brunnen verbundenen Kosten von der Ge-

meinde getragen. Wenn jedoch solche Kosten aus der Nichtbefolgung vorausgegangener magistratlicher Aufträge entspringen, so treffen dieselben den Besitzer des Brunnens.

Strafbestimmung.

§ 17. Uebertretungen der vorstehenden Anordnungen werden je nach Beschaffenheit des Falles entweder von den hiezu berufenen Gerichten nach dem Strafgesetze behandelt, oder nach den §§ 109, 110 und 111 der provisorischen Gemeinde-Ordnung für Laibach geahndet.

Vom Gemeinderathe der Landeshauptstadt Laibach, am 20. Mai 1870.

Dr. Josef Suppan,
Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 95.

(890-1)

Nr. 670.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Justus Rathart von Neumarkt gegen Michael Hudomalic von Feistritz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15ten October 1870, Z. 1899, schuldigen 63 fl. 60 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 341 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 725 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. Mai,
23. Juni und
25. Juli 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 12. April 1871.

(886-1)

Nr. 1471.

Erinnerung

an Urban Cepirlo, unbekanntes Aufenthalt, und dessen unbekanntes Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Urban Cepirlo, unbekanntes Aufenthalt, resp. dessen unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Blas Cepirlo von Kaal Hs.-Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Realität Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem sub praes. 16. März 1871, Z. 1471, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalt Thomas Mauer von Kaal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. März 1871.

(625-1)

Nr. 743.

Erinnerung

an Gregor Vesnjak von Laibach und dessen Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Gregor Vesnjak von Laibach und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthalt, hiemit erinnert:

Es habe Herr Josef Brus von Voitsch wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung einer Sappost pr. 26 fl. 77 kr. e. s. c., welche auf der Realität sub Recif.-Nr. 593, Urb.-Nr. 220 ad G. B. Voitsch mit dem Schuldscheine vom

30. April 1835 und dem Urtheile vom 21. December 1835 haftet, sub praes. 4. Februar 1871, Z. 743, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 25. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 19 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalt Herr Johann Sichert von Cevca als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 7. Februar 1871.

(907-1)

Nr. 1282.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Proffen von Krainburg die executive Feilbietung der der Marjana Rakove von dort gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Florianschen Gilt sub Urb.-Nr. 60 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Mai,
die zweite auf den
23. Juni

und dritte auf den

24. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 24. März 1871.

(13-1)

Nr. 4345.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Blazon von Planina in die Reassumirung der dritten executive Feilbietung der der Gemeinde Grofubelsku gehörigen, gerichtlich auf 1670 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prälwald sub Urb.-Nr. 22/17 vorkommenden Realität sammt Waldantheil und Gerechtsamen bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar auf den

26. Mai 1871,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei

dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 15. November 1870.

(726-1)

Nr. 4630

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Grobolssek von Podbuzje gegen Anton Hribaussek von ebenda wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen und Mißbetrugsvertheilungsbefcheid vom 2. Juni 1869, Z. 1436, schuldigen 174 fl. 30 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Relicitation der vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Egg Recif.-Nr. 63 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1237 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

24. Mai 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 23ten December 1870.

(931-2)

Nr. 6932.

Erinnerung

an die unbekanntes Erben nach Johann Lašic von Suhor.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Erben nach Johann Lašic von Suhor Hs.-Nr. 11 hiermit erinnert:

Es habe Miha Stajdohar von Močite, Cessionär des Georg Sterbenz von Altemarkt, wider dieselben die Klage auf Zahlung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 16. October 1861 pr. 81 fl. 86 kr. e. s. c. sub praes. 21. December 1870, Z. 6932, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

5. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalt Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. December 1870.

(881-3)

Nr. 4410.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tratnik, durch Dr. Sajovič, die executive Versteigerung der dem Anton Sterniša von St. Marein gehörigen, gerichtlich auf 3564 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Marein Urb.-Nr. 51, Recif.-Nr. 45, Fol. 203, Tom. I. vorkommenden Realität pcto. 38 fl. 95 kr. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Mai,
die zweite auf den
17. Juni
und die dritte auf den
19. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 16. März 1871.

(929-2)

Nr. 328.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonič, Wachthaber des Martin Simonič von Weinberg, gegen Johann Orapel von Petersdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Juni 1869, Z. 2888, schuldigen 154 fl. 57 kr. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Mottlinger und Tschernemblers Gilt sub Fol. 30, Urb.-Nr. 28, Recif.-Nr. 541, dann Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 125, Herrschaft Seisenberg sub Recif.-Nr. 780 1/2, Tom. XV., Fol. 78 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 604 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

3. Mai,
7. Juni und
5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1871.

(922—2) Nr. 1913.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Schaffer die executive Versteigerung der der Frau Josefa Kutiaro gehörigen, gerichtlich auf 2342 fl. 70 kr. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche sub Rectf.-Nr. 775/1 vorkommenden, an der Triester Straße sub Conf.-Nr. 76 gelegenen Hausrealität wegen schuldiger 1260 fl. s. N. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,

die zweite auf den

26. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sitticherhose, Verhandlungszimmer Nr. 2, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 11. April 1871.

(771—2) Nr. 1433.

Erinnerung

an Herrn Dr. Klobus und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn Dr. Klobus und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wieder dieselben bei diesem Gerichte Herr Wilhelm Mayer, Apotheker in Laibach, durch Herrn Dr. v. Schrey die Klage de praes. 12. März 1871, Z. 1433, eingebracht und um Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Pfarrkirchengilt St. Peter sub Urb.-Nr. 51 und 52 vorkommenden Realität seit 1796 für Miza Prefouschza intabulirten Schuldobligation ddo. 21. Jänner 1796 per 130 fl. D. W. und der darauf für Herrn Dr. Klobus superintabulirten Cession ddo. 4. September 1798 — gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Herrn Dr. Klobus und dessen allfälliger Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Goldner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige Klage wurde die Tagatzung auf den

3. Juli 1871,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange der §§ 16 und 29 a. G. D. anberaumt, und

es werden Herr Dr. Klobus und dessen Rechtsnachfolger dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Goldner Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, am 18. März 1871.

(928—3) Nr. 1933.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß es bei der mit Bescheid vom 8. December 1870, Z. 6696 in der Executionsache des Stephan Gorše von Zapudje gegen Georg Joanic von Welsberg peto. 150 fl. zur Versteigerung der Weingartenrealität Berg-Nr. 36 ad Gilt Weiniz auf den

29. April l. J.,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten zweiten Feilbietungstagsatzung das Verbleiben hat.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. März 1871.

(927—3) Nr. 1237.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Mediz von Büchel gegen Maria und Katharina Memrite, unter Vertretung des Vormundes Mathias Rom von Döblitzburg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. October 1870, Z. 5687, schuldigen 586 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. 33, Fol. 250, Extract-Nr. 24, Tom. 34, Fol. 225 und 239 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1010 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

28. April,

29. Mai und

30. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste im Orte der Realität, die zweite und dritte in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Februar 1871.

(776—2) Nr. 739.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresie Rosman von Sapuze, durch Dr. Burger, gegen Herrn Johann Obajdin von Krainburg, als Verlassübernehmer nach seiner Ehegattin Maria Obajdin, früher verwitwet gewesen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Jänner 1871, Z. 157, schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, und zwar:

1. im Grundbuche der Florian'schen Gilt sub Urb.-Nr. 8 und Herrschaft Michlstätten sub Urb.-Nr. 349/A vorkommenden Wiese zu Tenetsch, im Flächenmaße von 2 Joch 1121 □ Altr., im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 860 fl.;

2. der im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg sub G.-Nr. 529

vorkommenden Realität, bestehend aus Wies- und Hochwaldparzellen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 330 fl.;

3. der im Grundbuche der St. Georgi Altars Caplaneigilt sub Urb.-Nr. 16 vorkommenden behauenen, aus Wies-, Garten- und Waldparzellen bestehenden Realität, im erhobenen Schätzungswerte pr. 1722 fl. 75 kr.;

4. des im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post.-Nr. 209 vorkommenden Pirkachanteiles im Schätzungswerte pr. 400 fl.;

5. des ebendasselbst sub P.-Nr. 209 vorkommenden Pirkachanteiles im Schätzungswerte pr. 150 fl.;

6. des im Freisassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 141 und der Florian'schen Gilt sub Urb.-Nr. 31 vorkommenden Ackers vovkula sammt Harpfe, im Schätzungswerte pr. 800 fl.;

7. des im Freisassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 133 vorkommenden Ackers Mahovka im Schätzungswerte pr. 660 fl.;

8. des im Grundbuche der Pfarrkirche Krainburg sub Urb.-Nr. 25 vorkommenden Ackers im Schätzungswerte pr. 300 fl.;

9. des im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 261 vorkommenden Ackers prikozele im Schätzungswerte pr. 520 fl.;

10. des im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post.-Nr. 188 vorkommenden Maierhofes unter dem Kapuziner-garten im Schätzungswerte pr. 350 fl.;

11. des im Grundbuche der Florian'schen Gilt sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden Maierhofes im Schätzungswerte pr. 3250 fl.;

12. des im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Nr. 148 und 149 vorkommenden Hauses im Schätzungswerte pr. 4000 fl., und

13. des im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post.-Nr. 35 in der Ranker-vorstadt vorkommenden Maierhofes, gegenwärtig Blumen- und Gemüse-garten, im Schätzungswerte pr. 250 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Mai,

20. Juni und

20. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 23. Februar 1871.

(829—2) Nr. 2190.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johann Ecker'schen Erben die executive Versteigerung der dem Bartholwä Fink von Oberch gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten Realität, Rectf.-Nr. 22 1/2 ad Grundbuch Aindri vorkommend, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Mai,

die zweite auf den

26. Juni,

und die dritte auf den

28. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 19. März 1871.

(842—2) Nr. 1312.

Erinnerung

an Maria Bobnar.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird der Maria Bobnar hiemit erinnert:

Es habe Marianna Kozu von Sado-witsch wider dieselbe die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der Realität, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb.-Nr. 505, Post.-Nr. 30 vorkommend, zu Gunsten der Maria Bobnar haftenden Sachpost pr. 42 fl. 30 kr. nebst Naturalien aus der Obligation vom 10. December 1794 sub praes. 9. März 1871, Z. 1312, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

17. Mai 1871,

früh 9 Uhr, angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur obigen Tagatzung entweder selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 9ten März 1871.

(899—2) Nr. 2373.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Bremron von Adelsberg, als Machthaber der Johann Kalister'schen Universal-Erben, gegen Michael Berth von Feistritz Hs.-Nr. 58 wegen aus dem Vergleiche vom 26. März 1857, Z. 1523, schuldigen 230 Gulden 19 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 577 bis 584 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Mai,

20. Juni und

18. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1871.

(930—2) Nr. 319.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Simonit von Berstovec gegen Johann Novak von Proprot wegen aus dem Urtheile vom 17. Juni 1870, Z. 291, schuldigen 18 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuk sub Cur.-Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Mai,

7. Juni und

5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Jänner 1871.

Zur gütigen Beachtung!

In der St. Peter-Vorstadt Haus Nr. 142, beim „Kaiser von Oesterreich," sind 2 Comfortabel und 3 vierstige Wagen sammt Pferde-Geschirr zu verkaufen. (777-6)

Die schönsten und besten

Zähne

werden ohne Federn noch Klammern, sowie ganze und halbe Gebisse in Vulcanit oder Gold nach der neuesten Methode, ohne die vorhandenen Wurzeln zu entfernen, schmerzlos eingesetzt, hohle Zähne in Gold dauernd plombirt und alle Zahnoperationen mit und ohne Narkose vorgenommen von

Bahnarzt A. Paichel.

Ordinationen wie bisher von 9 bis 6 Uhr noch bis 15. Mai in Zahnarzt (844-5)

Engländer's Etablissement

nächst der Gradeczthürde.

Frauenarzt.

Beherrme Krankheiten,

Herrenarzt.

Dr. A. Gross,

Specialist, Frauenarzt, Mitglied der Wiener medicinischen Facultät.

Rechnationsanfalt: Wien, II., Stadengasse Nr. 6.

Bekannt aus der Brodthaus'schen einen ansehnlichen Stetigkeit nicht 5 fl. 8. 89 (recommant) ein, wo ihnen im- gebend Stuntport und Medicamente angeordnet werden.

Frauenarzt.

Herrenarzt.

Im Verlage von **W. Engelmann** in Leipzig ist erschienen und in Wien bei **Carl Cermak**, Schottengasse 6, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Gottlieb.

Ein Stilleben von **C. Cerri.**

Miniatur-Ausgabe.

(947-1)

Cartonnirt, mit Goldschnitt. Preis: 1 fl. 27 kr. österr. Währ.

Bad Neuhaus.

(Steiermark.)

an der Südbahnstation **Gilli**, (mittels Schnellzug 8 $\frac{1}{2}$ Stunden von Wien, 6 $\frac{1}{2}$ Stunden von Triest), kräftigende **Gebirgs-therme** von 29 $\frac{2}{3}$ R., von unübertrefflicher Heilwirkung in **Nerven- und Frauenkrankheiten, Rheumatismen, Darm- und Blasen-Katarrhen, Drüsen- und Gelenksleiden, mangelhafter Blutbereitung, Bleichsucht** u. s. w. Freudenliches, 1206 Fuß über dem Meerespiegel gelegenes und gegen Norden von hohen Bergen abgeschlossenes, gegen Süden offenes Thal, herrliches Klima, kräftige Gebirgsluft, prächtige Parkanlagen in Nadelwäldern, treffliche **Mollenkiederei**, ausgezeichnete **Restaurations**, täglich zweimalige Postverbindung mit **Gilli**.

Saison-Gröffnung 1. Mai.

Anfragen und Bestellungen: an die Direction des steierm. landtschft. Mineralbades **Neuhaus bei Gilli** in Steiermark.
Programm mit Preistarif durch dieselbe gratis. Neue Bade-Proschüren in allen Buchhandlungen. (903-2)

Hôtel

zu den drei gold. Kronen, Wien,

Wiedner Hauptstrasse Nr. 13.

Auf einer der belebtesten Strassen in der Nähe des neuen Opernhauses, 5 Minuten vom Südbahnhofe und 10 Minuten vom Westbahnhofe, Garten, 50 neu renovirte Passagier-Zimmer von 1 bis 3 fl. — Vorzüglichkeit von Küche und Keller, sowie billige und prompte Bedienung ist bereits anerkannt.

Vom Gasthose verkehren immerwährend **Salon-Omnibus-Wagen** nach allen Richtungen **Wiens**, sowie auch zu allen **Bahnhöfen**. (902-2)

(926-2)

Nr. 1680.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen **Matthäus Domicel** von Slavina.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte **Adelsberg** werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 2ten April 1871 mit Hinterlassung eines Ehe- und Erbvertrages verstorbenen **Handelsmannes Matthäus Domicel** von Slavina eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 2. Mai 1871,

Vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht zuehört.

k. k. Bezirksgericht **Adelsberg**, am 20. April 1871.

(814-3)

Nr. 975.

Amortisationsedict.

Vom k. k. Bezirksgerichte **Kadmannsdorf** wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des **Franz Cuf** von **Vornmarkt** Nr. 28 in die Amortisation der auf seiner Realität **Urb. Nr. 13**, **Auszug-Nr. 17** ad **Grundbuch Brunnfeld** haftenden **Satzposten**, als:

a. des für **Alenka Rotar** von **Zabrejica** haftenden **Heiratsvertrages** vom 5ten Februar 1802 für die darin enthaltenen Verbindlichkeiten, und

b. des für **Georg Cuf** und **Alenka** geb. **Kosarca** vermittelte **Cuf** haftenden gerichtlichen **Vergleiches** vom 11. März 1811 pcto. **Vertrags-Verbindlichkeiten** — gewilliget worden, und es werden deshalb alle Jene, welche darauf Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen hiergerichts so gewiß geltend zu machen, widrigens nach Ablauf dieser Frist über Ansuchen des Gesuchstellers obige Satzposten als amortisirt erklärt werden würden.

k. k. Bezirksgericht **Kadmannsdorf**, am 24. März 1871.

Laibacher Eisenmoorbäder.

Franzensbad ist als Curort ob seiner wundervollen Heilwirkung weltberühmt — dafür spricht die Zahl von 10- bis 12.000 Kranken, welche alljährlich dort Hilfe suchen und zum größten Theile auch finden. — Leider ist der Besuch dieses sehr kostspieligen Curortes nur den Reichen möglich und wegen seiner entfernten Lage auch für diese höchst beschwerlich, ja oftmals deshalb unausführbar. — Für den Minderbegüterten ist Franzensbad so zu sagen verschlossen.

Einer der gewichtigsten Factoren des Franzensbader Heilapparates sind dessen Eisenmoorbäder. — Laibach besitzt in seinem Jahrtausende alten kolossalen Moorboden das ausgiebigste Rohmaterial, um geeignet angewendet, den Hilfesuchenden die böhmischen Moorbäder **vollständig** ersetzen zu können.

Diese Möglichkeit glaubt die ergebnste Gefertigte durch die

Laibacher Eisenmoorbäder

glücklich realisirt zu haben, deren Anwendung unter die unmittelbare Leitung und Oberaufsicht des Herrn **k. k. Sanitätsrathes** und **Professors** der **Geburtshilfe Dr. Alois Valenta** gestellt ist, und welche Moorbäder, den Franzensbadern entsprechend, nach der Angabe des Herrn **k. k. Professors** der **Chemie** und **Landesgerichtschemikers Hugo Ritter v. Berger** zusammengesetzt sind.

Diese Eisenmoorbäder wirken nach Angabe des obigen Frauenarztes vor allem heilkräftig: bei den verschiedenen krankhaften Störungen der Geschlechtsphäre des Weibes, wie Störungen in der Menstruation, gänzliches Ausbleiben der Menstruation, schmerzhaft Menstruation, zu reiche Menstruation, den sogenannten weißen Fluß, Unfruchtbarkeit; dann gegen Lähmungen überhaupt, Rheumatismus, Gicht u. s. f.

Die hiezu eigens hergerichteten Localitäten werden am **1. Mai l. J.** eröffnet, und ist der Preis eines einzelnen Moorbades sammt Reinigungsbade **nach der Schlammconsistenz von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr.**

(1)

Therese Saller,
Bade-Inhaberin im „**Hôtel Elefant**“ zu **Laibach**.